



«Erobert das Herz des Publikums im Sturm.»

Bayerischer Rundfunk

«Was für ein Film, was für eine Geschichte!»

Hamburger Abendblatt

«Ein Film, der einen atemlos zurücklässt.»

The Hollywood Reporter

ein Film von Florian Cossen

DAS LIED IN MIR

RAFAEL FERRO JESSICA SCHWARZ BEATRIZ SPELZINI MICHAEL GWISDEK CARLOS PORTALUPPI

Schwarz Weiss Filmverleih zeigt eine Produktion der teamWorx Television & Film GmbH in Koproduktion mit Bayerischer Rundfunk und Südwestrundfunk in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg gefördert mit Mitteln der MFG Filmförderung Baden-Württemberg

Ton: LUCIANO BERTONE, CHRISTOPH SCHILLING Maske: ANDREA MARQUE Kostümbild: SANDRA FINK, SUSANNE SASSERATH Szenenbild: VICTORIA PEDEMONTE Mischung: RAINER HEESCH Musik: MATTHIAS KLEIN Casting: WALTER RIPPEL, NINA HAUN

ausführende Produktion: RODRIGO FURTH, ROSARIO RODRIGUEZ CAPPÀ Montage: PHILIPP THOMAS Bildgestaltung: MATTHIAS FLEISCHER BVK Redaktion: DR. CLAUDIA GLADZIEJEWSKI, BIRGIT METZ, BRIGITTE DITHARD

Drehbuch: ELENA VON SAUCKEN, FLORIAN COSSEN Produzent: FABIAN MAUBACH Produzent: JOCHEN LAUBE Regie: FLORIAN COSSEN

teamWorx X BR SWR Filmförderung Baden-Württemberg ZÜRICH FILM FESTIVAL dasLiedinmir.de CINEMAN THE POST REPUBLIC CINECOLOR Kodak ARRI DOLBY DIGITAL LOOK NOW!

KINOSTART: 21. Juli 2011

DAS LIED IN MIR

Ein kurzer Moment kann das ganze Leben verändern. Maria (Jessica Schwarz) hört bei einer Zwischenlandung in Buenos Aires ein spanisches Kinderlied. Sie erkennt die Melodie, der Text ist ihr vertraut, obwohl sie kein Spanisch spricht. Die junge Frau wird von ihren Gefühlen überwältigt und versteht ihre Reaktion nicht. Wie kann es sein, dass sie sich an etwas erinnern kann, das sie gar nie erlebt hat?

Als Marias Vater Anton (Michael Gwisdek) davon erfährt, reist er sofort zu ihr nach Argentinien. Instinktiv will er seine Tochter vor der Vergangenheit beschützen. Doch als sich die beiden in Buenos Aires gegenüberstehen muss Anton erkennen, dass er noch nie so nah daran war seine Tochter für immer zu verlieren.

Der junge Regisseur Florian Cossen fängt in atmosphärischen Bildern die flimmernde Hitze eines Sommers in Buenos Aires ein. Sein erfolgreicher, mehrfach preisgekrönter Debutfilm erzählt eine Geschichte, die unter die Haut geht.



PREISE

Montreal World Film Festival

FIPRESCI Preis (Preis der Filmkritik)
Publikumspreis
Lobende Erwähnung der ökumenischen Jury

Filmfestival Zürich

Bester deutschsprachiger Film

Deutscher Filmpreis 2011

Beste Nebendarstellerin (Beatriz Spelzini)
Beste Filmmusik (Matthias Klein)
Nomination: Beste Regie
Nomination: Beste Kamera

Hofer Filmtage

Kodak Eastman Förderpreis

DAS LIED IN MIR

Pressestimmen

«DAS LIED IN MIR ist einer von diesen Filmen, die aus dem Nichts kommen und einen atemlos zurücklassen. Der stärkste Film im diesjährigen Wettbewerb von Montreal.»
THE HOLLYWOOD REPORTER

«Erobert das Herz des Publikums im Sturm. Ein bewegendes Drama mit Starbesetzung.»
BAYERISCHER RUNDFUNK ONLINE

«Was für ein Film, was für eine Geschichte! [...] Florian Cossen erzählt in seinem Regiedebüt ebenso schlüssig wie originell von einer Identitätskrise.»
HAMBURGER ABENDBLATT

«Ein schöner stiller Film [...] Seine Stärken sind die Momente, in denen die Menschen ganz und gar präsent sind mit ihren Ahnungen und ihrer Verblüffung, mit ihrem Schmerz, und schmerzlicher noch, mit einem plötzlichen, unerklärlichen, unfasslichen Glück.»
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

«Furios! DAS LIED IN MIR ist ein kluges, zuweilen grausam genaues Spiel mit jenen psychosozialen Parametern, durch die wir glauben, uns definieren zu können.» **DER SPIEGEL**

«Ein herausragendes Debüt.»
DER TAGESSPIEGEL

«Ein schöner, nachdenkenswerter Film [...] Florian Cossen erzählt mit viel Gefühl.»
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

«Ein imponierender Debütfilm.»
FRANKFURTER RUNDSCHAU

«Schwarz gelingt es mit feinen Nuancen und leisen Zwischentönen, dieses Wechselbad der Gefühle überzeugend darzustellen. [...] Dieser Überraschungserfolg gehört zu den spannendsten Entdeckungen des aktuellen deutschen Films.»
MÄRKISCHE ALLGEMEINE

«Jessica Schwarz spielt brilliant!»
BERLINER KURIER

«Ein solides Drama, das eine historische Tragödie mit einer starken Vater Tochter Geschichte öffnet. Intelligent und kraftvoll erzählt.» **VARIETY**

«Ein atmosphärisch beeindruckendes, fulminantes Regiedebüt.»
CINEMA

«Vom Vorspann an, in dem Cossen und sein Kameramann Matthias Fleischer bereits das Motiv des Schwimmens aufgreifen, fasziniert der Film immer wieder durch seine Bildsprache, seinen langsamen Rhythmus, durch das Eintauchen in den Schmelztiegel Buenos Aires. Neben dem überschaubaren Figurenrepertoire wird die Stadt mit ihrem nostalgisch-melancholischen Charme zu einem weiteren Akteur und erweist sich als ideale Bühne für eine Parabel um die Schatten der argentinischen Vergangenheit, die man durchaus im weiteren Sinne auch auf die deutsch-deutsche Geschichte ausweiten könnte. [...] Der Film überzeugt durch exzellente Schauspieler und eine überaus feinfühlig Inszenierung.»
KINO-ZEIT.DE



DAS LIED IN MIR

Jessica Schwarz (Maria)

Jessica Schwarz wurde 1977 geboren. Als 16jährige gewann sie 1993 den Bravo-Girl Model Wettbewerb. In der Folge arbeitete sie während mehrerer Jahre als Model, eine Erfahrung, auf welche sie nach eigenen Worten mit gemischten Gefühlen zurückblickt. 2000 begann sie bei Viva als Moderatorin der beiden Sendungen «Film ab» und «Interaktiv» zu arbeiten. Daneben moderierte sie auch verschiedene Events wie die «Comet»-Verleihung und die «Bravo-Super-Show».

Auch ihre Karriere als Schauspielerin begann sie zu dieser Zeit. Nach anfänglichen Nebenrollen und Kurzfilmen wirkte sie in den Fernsehfilmen DIE FREUNDE DER FREUNDE und EINSATZ IN HAMBURG mit. Bei den Dreharbeiten zum Film NICHTS BEREUEN lernte Jessica Schwarz 2002 Daniel Brühl kennen, mit dem sie in der Folge sechs Jahre zusammen lebte.

Für ihre schauspielerischen Leistungen erhielt sie 2001 den **Cinema-Jupiter** als beste Nachwuchsschauspielerin sowie den **Bunte New Faces-Preis** in der Kategorie Fernsehen. Ein Jahr später gewann sie ebenfalls den **Bunte New Faces-Preis**, diesmal in der Kategorie Schauspiel. 2003 wurde Jessica Schwarz für den Film DIE FREUNDE DER FREUNDE mit dem **Grimme-Preis** ausgezeichnet, 2004 war sie für KALTER FRÜHLING für den **Deutschen Fernsehpreis** nominiert und 2005 erhielt sie für KAMMERFLIMMERN den **Bayerischen Filmpreis**.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 DAS LIED IN MIR, Kino, Regie: Florian Cossen
- 2009 ROMY, TV, Regie: Torsten C. Fischer
- 2009 DIE TÜR, Kino, Regie: Anno Saul
- 2007 DIE BUDDENBROOKS, Kino, Regie: Heinrich Breloer
- 2007 WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN, Kino, Regie: Leander Hausmann
- 2006 NICHTS ALS GESPENSTER, Kino, Regie: Martin Gypkens
- 2006 ICH WOLLTE NICHT TÖTEN, TV, Regie: Dagmar Hirtz
- 2005 DAS PARFÜM, Kino, Regie: Tom Tykwer
- 2004 DER ROTE KAKADU, Kino, Regie: Dominik Graf
- 2004 KAMMERFLIMMERN, Kino, Regie: Hendrik Hözlmann
- 2003 VERSCHWENDE DEINE JUGEND, Kino, Regie: Benjamin Quabeck
- 2001 NICHTS BEREUEN, Kino, Regie: Benjamin Quabeck

DAS LIED IN MIR



Michael Gwisdek (Anton)

Michael Gwisdek wurde 1942 in Berlin geboren. Nach seiner Lehrausbildung arbeitete er zunächst als Plakatmaler und Dekorateur. Nebenbei absolvierte er ein Fernstudium für Regie am Theaterinstitut Leipzig und studierte von 1965 bis 1968 an der Staatlichen Schauspielschule Ernst Busch in Berlin. Danach erhielt er Engagements am Städtischen Theater Karl-Marx-Stadt, an der Volksbühne Berlin und dem Deutschen Theater.

1976 erhielt Michael Gwisdek von Regisseur Kurt Maetzig im Film MANN GEGEN MANN eine erste grössere Rolle. 1983 wurde er für seine Rolle in Ulrich Weiss' Film OLLE HENRY mit der **«Grossen Klappe»**, dem Kritikerpreis der DDR, als bester Darsteller ausgezeichnet. 1988 legte Michael Gwisdek mit TREFFEN IN TRAVERS seine erste Regiearbeit vor. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet und lief in der "Un Certain Regard"-Reihe der Filmfestspiele in Cannes.

1991 erhielt Gwisdek den **Bundesfilmpreis** als bester Darsteller für seine Rolle in Roland Gräfs TANGOSPIELER. 1999 wurde er für seine Rolle in Andreas Dresens Film NACHT-GESTALTEN als erster Deutscher mit dem **Silbernen Bären als bester Darsteller** auf der Berlinale und mit dem **Ernst Lubitsch-Preis** ausgezeichnet. Zuletzt war Gwisdek an der Seite von Hannelore Elsner in Oskar Roehlers DIE UNBERÜHRBARE (1999), in Wolfgang Beckers Kinohit GOOD BYE LENIN (2003), in Leander Hausmanns HERR LEHMANN (2003), Oskar Roehlers ELEMENTARTEILCHEN (2006) und Kai Wessels HILDE (2008) zu sehen. Für DAS WUNDER VON BERLIN erhielt er 2008 den **Deutschen Fernsehpreis** als bester Schauspieler in einer Nebenrolle.

Michael Gwisdek war von 1985 bis 2007 mit der Schauspielerin Corinna Harfouch verheiratet und lebt in Berlin. (Quelle: film-zeit.de)

Filmographie Michael Gwisdek (Auswahl)

- 2010 DAS LIED IN MIR, Kino, Regie: Florian Cossen
- BOXHAGENER PLATZ, Kino, Regie: Matti Geschonneck
- 2009 MÄNNERSACHE, Kino, Regie: Gernot Roll, Mario Barth
- 2008 HILDE, Kino, Regie: Kai Wessel
- 2007 DAS WUNDER VON BERLIN, TV, Regie: Roland Suso Richter
- 2006 PORNORAMA, Kino, Regie: Marc Rothemund
- 2001 GOODBYE LENIN, Kino, Regie: Wolfgang Becker
- 1999 DIE UNBERÜHRBARE, Kino, Regie: Oskar Röhler
- 1998 NACHTGESTALTEN, Kino, Regie: Andreas Dresen | Kino
- 1996 DAS MAMBOSPIEL, Kino, Regie: Michael Gwisdek
- 1994 ABSCHIED VON AGNES, Kino, Regie: Michael Gwisdek
- 1988 TREFFEN IN TRAVERS, Kino, Regie: Michael Gwisdek
- 1982 DEIN UNBEKANNTER BRUDER, Kino, Regie: Ulrich Weiss
- 1979 ZÜND AN, ES KOMMT DIE FEUERWEHR, Kino, Regie: Rainer Simon
- 1976 MANN GEGEN MANN, Kino, Regie: Kurt Maetzig



DAS LIED IN MIR

Rafael Ferro (Alejandro)

Filmografie (Auswahl)

- 2010 DAS LIED IN MIR, Kino, Regie: Florian Cossen
- 2009 MÚSICA EN ESPERA, Kino, Regie: Hernán A. Golfrid
- 2008 DIE TRÄNEN MEINER MUTTER, Kino, Regie: Alejandro Cardenas
- LOS EXITOSOS PELLIS, TV-Serie
- 2007 LA ANTENA, Kino, Regie: Esteban Sapir
- LALOLA, TV-Serie
- 2006 AGUA, Kino, Regie: Veronica Chen (Im Wettbewerb von Locarno)
- 2005 EL BUEN DESTINO, Kino, Regie: Leonor Benedetto
- 2005 RONDA NOCTURNA, Kino, Regie: Edgardo Cosarinsky
- 2004 CULPABLE DE ESTE AMOR, Kino, Regie: Gabriel de Cianco
- 2001 BOLIVIA, Kino, Regie: Adrián Caetano

DAS LIED IN MIR

Florian Cossen (Regie)

Am 3. Januar 1979 in Tel Aviv geboren, wächst Florian Cossen in Israel, Kanada, Spanien Costa Rica und Deutschland auf. Er arbeitete zunächst als Regieassistent für Kino-, Fernseh- und Werbeproduktionen, bevor er im Jahr 2002 sein Studium der szenischen Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg aufnahm.

Währenddessen entstanden mehrere Kurzfilme, u.a. WOLFSNACHT (in Co-Produktion mit dem Bayerischen Rundfunk) und L'OUBLI (DAS VERGESSEN), gedreht in Montreal in Co-Regie mit dem frankokanadischen Regisseur Antonin Monmart und uraufgeführt am Montreal World Film Festival 2006.

Unterstützt durch Stipendien der Landesstiftung Baden-Württemberg war Florian Cossen im Sommer 2005 Teilnehmer einer Masterclass für Filmproduktion an der University of California in Los Angeles und im Jahr 2006 für sechs Monate Gaststudent an der Universidad del Cine in Buenos Aires, Argentinien.

Sein Spielfilmdebüt DAS LIED IN MIR mit Jessica Schwarz und Michael Gwisdek in den Hauptrollen wurde nahezu vollständig in Buenos Aires gedreht und basiert auf in Argentinien durchgeführten Recherchen. Es ist gleichzeitig sein Abschlussfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.



Hinter der Kamera

REGIE:	Florian Cossen
DREHBUCH:	Elena von Saucken, Florian Cossen
PRODUKTION:	Fabian Maubach / Jochen Laube teamWorx Television & Film GmbH
REDAKTION:	Birgit Metz (BR) Claudia Gladziejewski (BR) Brigitte Dithard (SWR)
KAMERA:	Matthias Fleischer
SCHNITT:	Philipp Thomas
ORIGINALMUSIK:	Matthias Klein
AUSFÜHRENDER PRODUZENT:	Rodrigo Fürth
LINEPRODUCER:	Rosario Rodríguez Cappa
CASTING:	Nina Haun, Walter Rippell
ART DIRECTION:	Victoria Pedemonte
KOSTÜME:	Sandra Fink
MAKEUP:	Andrea Marque
TON:	Luciano Bertone, Dominic Fitzgerald, Rainer Heesch

VERLEIH: **LOOK NOW! Gasometerstrasse 9 – 8005 Zürich**
info@looknow.ch – www.looknow.ch